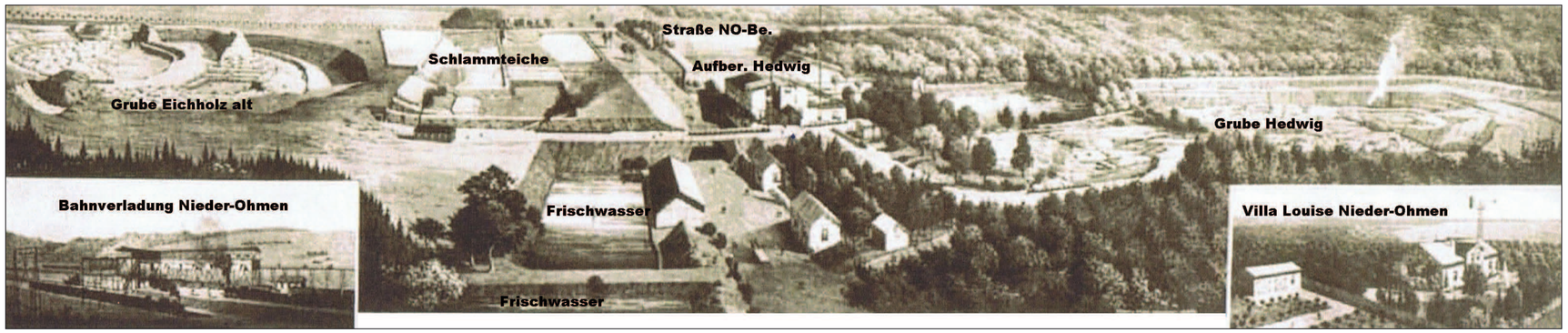
ERZWEG Nord

Infotafel 13
Aufbereitung Hedwig/Albert



Panorama Aufbereitung Hedwig, wahrscheinlich 1914 zum 25-jährigen Jubiläum (Sammlung Roland Becker)

Dieses eindrucksvolle Bild der gesamten Betriebsanlagen der Erzwäsche (Aufbereitung) Hedwig mit Bahnverladung (links unten) und Villa Louise (rechts unten) verdanken wir dem 25-jährigen Betriebsjubiläum der Gewerkschaft Louise am 13.3.1914. Räumlich gerafft, leicht idealisiert und von erhöhtem Standpunkt im Süden betrachtet, sind Situation und Lage der Betriebsanlagen im Jubiläumsjahr übersichtlich dargestellt.
In Bildmitte ist die in 1909 errichtete, deutlich größere Anlage zu erkennen. Die alte in 1904 gebaute Anlage ist nicht mehr vorhanden. Sie wurde 1911 beim Dammbruch eines Schlammteiches zusammen mit der an der Bernsfelder Straße stehenden Pumpstation vernichtet. Das höher errichtete Aufbereitungsgebäude von 1909 blieb nahezu unversehrt, so dass nach wenigen Tagen der Betrieb wieder aufgenommen werden konnte. Der Elektrifizierung der Anlage im Jahr 1920 folgte 1921 der Bau einer Pumpanlage an der Ohm mit Leitung zum Windhainer Teich zur Sicherstellung der Wasserversorgung.

Alte Erzwäsche Hedwig 1904–1911, Foto aus 1905 (Archiv Gemeinde Gemünden/Felda)

Aufbereitung Hedwig/Albert von Süden, ca. 1950 (Sammlung Roland Becker)

Abbruch der Aufbereitung Hedwig/Albert (Sammlung Roland Becker)

Letzte Fahrt der Seilbahn 1.10. 1955 (Sammlung Roland Becker)

Nach einer durch Absatzprobleme bedingten Schließung von 1923 bis 1926 brachte das Jahr 1928 eine Änderung der Besitzverhältnisse für die gesamte Anlage, die ab 1.11.1928 an die Firma Buderus überging. Fortan lautete der Name Betriebsgruppe Albert, auch Grube Albert (s. Tafel 12). Von 1930 bis 1934 stand die Anlage nochmals still. Zusammen mit der Wiederaufnahme des Betriebes im Mai 1934 hat man den Excelsior-Apparat der Aufbereitung Atzenhain hier installiert. Eine baugleiche Anlage aus der Grube Abendstern bei Hungen fand im folgenden Jahr ihren Platz in der Aufbereitung. Letztgenannte Anlage war hauptsächlich zum Waschen von Rohbauxit aus dem Tagebau im Lichten Wald bei Bernsfeld vorgesehen. In den Jahren 1937 und 1938 hat man die Seilbahn in den Tagebau Vulkan zur Grube Stuhl, Büßfeld, verlängert. Ende 1946 waren die Gruben Stuhl und Ferdinand ausgeerzt. Im November und Dezember 1954 mussten auch die letzten Felder (Vulkan und Stückfeld) geschlossen werden. Die höchste Förderleistung hatte die Aufbereitung Hedwig/Albert in 1942 mit mit 22.875 Tonnen Fertigerz aufzuweisen.
In 1955 erfolgten Abbruch der Anlagen und Verschrottung bwz. Abtransport von Maschinen und Fahrzeugen. Als letztes Relikt blieb das Betriebsgebäude mit Wohnung erhalten und wurde von Angelfreunden als Vereinshaus genutzt, bis es in der Nacht vom 8. auf 9.2.2014 einem Feuer zum Opfer fiel.

Brandruine Fischerhütte 9.2.2014 (Foto Werner Wißner)

Recherche: Werner Wißner

Partner des GEOPARK VULKANREGION VOGELSBERG

NATIONALER GEOPARK VULKANREGION VOGELSBERG

INDUSTRIEKULTUR mittelhessen

Gefördert durch:
HESSEN
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Wir danken den Unterstützern:
HORST Grünberg
EDEKA Sohl Mücke Merlau
Kulturring Weickartshain e.V. Kultur im ländlichen Raum
Landmetzgerei H. G. Kielbassa
Malermeister Frank HOFFMANN
LINDEN APOTHEKE
ovag Energie. Wasser. Services.
REWE Brückner
Sparkasse Oberhessen
Buderus

Kontakt:
ERZWEG Projektgruppe
www.erzwanderweg.de
Mücke HESSENS GRÜNE MITTE
Tel. 06400/9102-0
www.gemeinde-muecke.de